

Bonfires vom Tanzteam Wilsdruff

Sieger in der Jugendverbandsliga Süd-Ost



Berlin

Vorgestellt:
 Dr. Wolfgang Petter
 Youth Dance Contest

Sachsen

Jahreshaupt-
 versammlung
 Frühlingsball des
 TC Rot-Weiß Leipzig
 Das Messe Männchen
 Pirna tanzt

Sachsen-Anhalt

JMD-Ligaturniere
 DTSA in der Altmark

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Jörg Schröder
 Sachsen: Heike Herzberg
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Jette Schimmel

1. Bundesliga Jazz und Modern Dance

Platz drei für The Face



*The Face belegte beim Bundesligaturnier in Berlin den dritten Platz.
Foto: Bolcz*

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de/start.html>

Zu ihrem dritten Saisonturnier trafen sich die zehn Teams der 1. Bundesliga Jazz und Modern Dance am 3. Mai in Berlin. Outstanding präsentierten sich autres choses. Die sieben Damen und fünf Herren aus Saarlouis tanzten bereits in der Vorrunde wie in einer anderen Liga und wurden im Finale mit fünf Bestwertungen belohnt. Sie sicherten sich damit bereits vor dem abschließenden Turnier in Wolfsburg die Tabellenspitze.

Ebenfalls souverän zeigte sich das Wuppertaler Team Arabesque auf Platz zwei. Spannend hingegen ging es bei der Verteilung der Plätze drei und vier zu. Nach den ersten beiden Turnieren gleichauf, gelang The Face vor heimischem Publikum der Sprung aufs Treppchen. Damit liegen die Berliner vor dem Abschlussturnier vor den Wolfsburgern Fearless auf dem dritten Tabellenplatz. Über den Einzug ins Finale freuten sich The Dancing Rebels, die sich mit dem fünften Platz vor ihre unmittelbaren Konkurrenten, Imagination, schoben.

red

Gert Schmiel

8.11.1932 – 13.3.2014

Im stillen Gedenken nehmen wir Abschied vom langjährigen Schatzmeister des Schwarz-Weiß Berlin 1922. Seit den 50er Jahren war er bis in die 90er Jahre aktiver Tanzsportler, zuletzt in der Senioren III A-Klasse.

Parallel engagierte er sich im Verein. Mehr als 20 Jahre führte er die Kasse und war darüber hinaus in vielen weiteren Bereichen eine tragende Säule des Vereinslebens.

Im LTV Berlin wirkte er als Kassenprüfer.

Für sein stilles, ehrenamtliches Wirken erhielt er die silberne Ehrennadel des Landestanzsportverbandes Berlin und wurde vom Landessportbund Berlin 2005 mit der Ehrenplakette ausgezeichnet.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Andreas Wrusch, Abteilungsleiter
OTK Schwarz-Weiß 1922*

*Thomas Wehling, Präsident
Landestanzsportverband Berlin*

Die Aufsteiger

Calvin Strauß/ Darleen Pints

Seit viereinhalb Jahren tanzen Calvin Strauß und Darleen Pints erst zusammen und haben sich in dieser Zeit von der D-Klasse, damals noch Junioren I, bis zur S-Klasse der Hauptgruppe „hochgearbeitet“. Die noch fehlenden Punkte holten sie „zu Hause“ beim Blauen Band der Spree zu Ostern. Die beiden sind 16 und 17 Jahre alt und gehen in die elfte Klasse. Noch in der Jugend A startberechtigt, tanzen sie für und trainieren im Tanzsportzentrum Blau Gold bei Peter Mangelsdorff. Sie waren bereits im Nachwuchskader und gehören nun dem Kader des Landestanzsportverbandes Berlin an.

In ihrer gemeinsamen tänzerischen Karriere wurden sie sechs Mal Berliner Meister in den verschiedenen Altersgruppen und Leistungsklassen, zuletzt in der Jugend A-Standard im Herbst 2013. Diesen Titel wollen sie natürlich in diesem Jahr verteidigen. Der gemeinsame Lieblingstanz ist Quickstep.

Ziele haben die beiden jungen Tanzsportler auch. Sie möchten sich tänzerisch verbessern, um erfolgreich in der S-Klasse werden.

Sibylle Hänchen



*Calvin Strauß/Darleen Pints.
Foto: D. Pints*

imTakt

Vorgestellt: *Dr. Wolfgang Petter*

Der Breitensportbeauftragte des LTV Berlin



Wolfgang Petter. Foto: privat

Seit ein paar Wochen ist Dr. Wolfgang Petter der neue Ansprechpartner für Breitensportler im Landestanzsportverband Berlin.

Dr. Wolfgang Petter wurde 1942 in Erlangen geboren. Von der Tanzschule an war das Tanzen eine Idealbetätigung: Zwei vordergründig gegensätzliche Hobbies, nämlich der konditionsfördernde Rudersport und das Violinspiel im Schulorchester, verbanden sich bis zum Abitur zu einem dritten, nämlich häufigem und ausdauerndem Schwoofen. Es folgten das Studium und die Praxis als Historiker, spezialisiert auf das 19. Jahrhundert mit dem Lieblingsthema Überseegegeschichte, zuletzt als Abteilungsleiter am historischen Institut der Bundeswehr in Freiburg, später Potsdam. Forschen und Schreiben fordern körperlichen Ausgleich, als Historiker neigt man zur Nostalgie, und so führte der Weg zusammen mit Ehefrau Karin schließlich in die Freiburger Weltmeister-Tanzschule "Fritz - Streicher", wo man sich fröhlich dem gemeinsamen Hobby hingab. "Im Rückblick war das, denn mehr wollten wir gar nicht, sicher nichts Anderes als Schunkeln mit Variationen. Aber auch das hat seinen Wert!" Doch nach der Verlegung des Instituts nach Potsdam

wurde es 1995 dank des eher zufällig zustande gekommenen Eintritts in den Berliner Tanzclub Blau-Weiss ernst: Aus Zeitgründen war das ahnungslose Paar ausgerechnet in der Breitensportgruppe gelandet, die bloß zu nett war, um sie gleich wieder zu verlassen.

Damals fanden Breitensportwettbewerbe in Berlin als Mannschaftssport statt, und um keine eigene Mannschaft ins Verderben zu reißen, fuhr das Paar zu einem Einzelwettbewerb nach Hamburg, wo das Tanzschulkönnen mit Unterstützung der herbeigeeilten Großfamilie tatsächlich in einen kleinen Erfolg ausartete. Einmal begonnen, kann man es nicht mehr lassen ... Es folgten einige Jahre in der damals sehr rührigen Berliner Breitensportszene, in der sich das Hobby "Tanzen" unter Trainer Andreas Fischer bis zum Grad einer Herausforderung steigerte. 1999 begann mit dem Übergang zum Turniertanzen die Ära der familieninternen Konkurrenz mit Tochter Xenia, die mit begabten Partnern bis Jugend-Doppel-A kam, und schließlich zum Formationstanzen in Berlin bzw. Kassel wechselte. Die schönste eigene Erinnerung ist, neben Berliner Meister- und Vizemeistertiteln, der Sieg in der spezifischen Gruppe beim Blauen Band der Spree. Noch heute tritt das Paar unter den Senioren IV S an.

"Mit zwei Dingen werde ich niemals aufhören können - man hat Feuer gefangen -, nämlich mit der Lehre und mit dem Tanzen". So war es selbstverständlich, gegen Ende der intensiv gelebten Berufstätigkeit die Schulung zum Trainer für Breitensport zu absolvieren und den Hörsaal durch den Tanzsaal zu ersetzen. Erhaltungsschulungen werden vorzugsweise zusammen mit Tochter Xenia absolviert. Vorsitz: "Ich vergesse jetzt alles von der Geschichte und bewege mich und andere nicht mehr durch sie, sondern mich und andere nur noch über das Parkett" (haha!). Neben das gewohnte eigene Training, das durch Ausflüge in Discofox und Tango Argentino ergänzt wird, tritt seitdem der Unterricht im Tanzclub Blau-Weiss und in einer Tanzschule in Kleinmachnow. Mit der Ehe-

frau als Vorführdame. Unter den der eigenen Tanzgeschichte entsprechenden zwei Zielsetzungen, Anfängern die Freude am Hobby Tanzen zu vermitteln und bei Fortgeschrittenen einen gewissen Ehrgeiz zu fördern, "freue ich mich sehr, dass der LTV Berlin mir die Funktion des Breitensportbeauftragten angeboten und übertragen hat. Ich sehe mich nun dankbar in der Tradition eines anderen Erlangers, des Beauftragten unserer eigenen Breitensportzeit, des unvergessenen Fred Brückner, auch wenn dessen Engagement von niemandem mehr erreicht werden kann. Für das Tanzen als Hobby liegt mir am Herzen, dass Salsa und Discofox nicht auf ihre Szene beschränkt bleiben (sie sind ja schon zu fakultativen Plus-Tänzen bei Turnieren befördert worden), sondern zusammen mit Tango Argentino die Orientierung unserer Clubs an den zehn Turniertänzen ergänzen. Doch nicht zuletzt hoffe ich dazu beitragen zu können, dass das Tanzen als Sport mit der Komponente Wettbewerb auch unter denen, die den Aufwand der Turnierebene scheuen, wieder mehr Freunde gewinnt."

red
Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turnier Vorbereitung
Trainingsoptimierung
Paarharmonie

TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ
Berlin, 030/234 74 771
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com

Fotograf fehlt

Bei den Angaben zum Titelbild der Ausgabe 5/2014 fehlte ein Fotograf. Die Fotos kamen von: Arseni Pavlov/ Nicole Balski (Foto: Bolcz / Archiv), Justin Wurbs/ Justine Rodewald (Foto: Schimmel), Erik Heyden/ Julia Luckow (Foto: Tille / Archiv).

*Dicht gedrängt –
Zuschauer und Mann-
schaften. Foto: Hoppe*



Youth Dance Contest platzt aus allen Nähten

Mit 32 gemeldeten Paaren und 25 Gruppen hat sich die Teilnehmerzahl seit dem letzten Jahr mehr als verdreifacht. Besonders erfreulich ist die Teilnahme von fünf Teams aus Schulen und Tanzschulen.

**Neu:
Einzelwertung
der Tänze**



*Setzten sich gegen 13 Teams durch: Fascination vom Rot-Gold Berlin.
Foto: Franke*

Im Jahr 2007 veranstaltete die Berliner Tanzsportjugend zum ersten Mal den Youth Dance Contest als Breitensportwettbewerb zum Einstieg für Kinder und Jugendliche. Nachdem im vergangenen Jahr der Rot-Gold Berlin die Organisation übernommen hatte, war es in diesem Jahr erklärtes Ziel, die zuletzt lauen Meldezahlen wieder auf das Niveau alter Tage zu heben. Das ist gelungen.

Der Tag begann mit den Einzelwettbewerben in Standard und Latein. In der Altersklasse I gingen 18 Paare an den Start. Das Novum des Wettbewerbs, nämlich auch nur einzelne der vier angebotenen Tänze werten zu lassen, nutzten viele. Dadurch kam es zu einem überraschenden Er-

Ehrungen von jung bis alt

gebnis: Alexander Scheffler/Stella Koch (TC Blau Gelb Grimma) und Jan Valentin Schneider/Viktoria Lippelt (btc Grün-Gold) erzielten jeweils einen geteilten ersten Platz. Dritte wurden Ronja Pilszck/Luca-Lucia Birch-Hirschfeld (TC Blau Gelb Grimma).

In der älteren Altersklasse setzten sich mit drei gewonnenen Tänzen Jan-Lucas Kirstein/Joelle Weinreich (Rot-Gold Berlin) gegen ihre zwölf Konkurrenten durch, gefolgt von Daniel Eckert/Victoria Fohrer (TSZ Blau Gold Berlin), Oliver Mai/Laura Six (TSZ Blau-Gold) und Thomas Jaeckel/Svenia Birke (TSZ Concordia) teilten sich Platz drei.

Um der Vielzahl an Teilnehmern Herr zu werden, fanden in diesem Jahr parallel zur Siegerehrung der Paare die Stellproben der Gruppen im Nebenraum statt. Im großen Saal des Landesleistungszentrums wurde eine erfreuliche Nebenwirkung großer Startfelder spürbar: Ein großes Publikum, das für eine richtig gute Stimmung sorgte.

Mit dessen kräftiger Unterstützung tanzten die neun Gruppen der Altersklasse I. Am weitesten angereist, wie schon in vielen Youth Dance Contests der letzten Jahre, waren die Teams der TSG Rubin aus Zwickau. Sie holten sich in dieser Altersklasse mit dem Team Sky Rocket die Gold- und mit den Wild Rubies die Bronzemedaille. Den Platz dazwischen nahmen Charlottes Boogie smalls (Charlottes Boogie Stube) ein.

Den Abschluss bildete der am stärksten besetzte Wettkampf. 14 Gruppen starteten in der Altersklasse II. Ein „Heimspiel“ wurde es für das Team des gastgebenden Vereins Rot-Gold Berlin. Von den acht Gruppen im großen Finale sicherte sich Fascination (Rot-Gold Berlin) den Sieg. Auch Platz zwei blieb in der Hauptstadt. Diesen ernteten sich Devil Dancers (PSV Olympia) vor Dance Form ya! (TSG Rubin Zwickau).

Bei aller Freude über die rege Beteiligung hat diese zuweilen auch Kummer bereitet. Nicht zuletzt die besorgten Nachfragen von Trainern und Eltern ließen uns zweifeln, ob die Räumlichkeiten und wir denn den vermeintlichen (Un-)Mengen an Besuchern gewachsen seien. Im Rückblick können wir nun aber voller Zuversicht sagen: Ja, das sind wir und wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr zu einem hoffentlich genauso gut besuchten 9. Youth Dance Contest einladen zu dürfen.

Annalena Franke/Niels Hoppe

Jahreshauptversammlung des LTV Sachsen

Am 5. April tagte die Jahreshauptversammlung des Landestanzsportverbandes Sachsen in Dresden. Im Vorfeld trafen sich wie gewohnt die Schatzmeister, Sport-, Jugend- und Pressewart zu ihren Arbeitsberatungen, um aktuelle Themen zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Zur Jahreshauptversammlung waren von 52 Vereinen nur 24 vertreten mit insgesamt 162 Stimmen. Dennoch wurde heftig diskutiert und konstruktiv um die Belange der Tanzsportler gestritten. Die LTV-Ehrenmitglieder Dr. Horst Galle, Rolf Herrmann und Michael Hölschke waren ebenfalls anwesend und belebten mit ihrer langjährigen Erfahrung die Diskussion.

Die Versammlung bot wieder Raum, um verdiente Mitglieder des LTV zu ehren. Helga Metzker wurde für ihr langjähriges engagiertes Ehrenamt als Vereinsvorsitzende des TC Blau Gelb Grimma mit der Ehrennadel des LTVS in Gold ausgezeichnet.

Als „Frau des Jahres 2013“ wurde die 74-jährige Carla Dornis vom TSC Leipzig geehrt. Über deren vielfältigen Aktivitäten wurde in der Februar-Ausgabe des Tanzjournals berichtet. Carla Dornis hat wesentlich dazu beigetragen, dass ihr Verein die Urkunde des DOSB „Auszeichnung für das qualifizierte Angebot – Gesundheitsorientierter Sport für Ältere“ für 2006-2008 und für 2010-2012 erhalten hat.

Der Deutsche Tanzsportverband verleiht analog zu den Schulsportprädikaten neuerdings auch die Prädikate „Tanzbetonter Kindergarten“ und „Kindergartenbetonter Verein“ an Kindergärten und Mitgliedsvereine des Deutschen Tanzsportverbandes, die sich um die Förderung des Tanzsports an Kindergärten verdient machen. Ausgezeichnet werden tänzerische Aktivitäten im Rahmen der Zusammenarbeit von Kindergärten und Mitgliedsvereinen des DTV, die nach den Sommerferien 2012 bis zu den Sommerferien 2013 angeboten wurden und nach den Sommerferien 2013 weiterhin regelmäßig stattfinden. Das Zertifikat wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Mit dem Titel „Kindergartenbetonter Verein“ wurde der STK Impuls Leipzig gewürdigt. Dieser schloss Kooperationsvereinbarungen unter anderem mit den Kindertagesstätten „Kinderland 2000“, „Kleine Sternchen“ und der Kindertageseinrichtung des Jugendamtes Leipzig-Wahren ab. Vom Können des Nachwuchses konnten sich die Teilnehmer und Zuschauer auf den Landesmeisterschaften Latein und die Besucher der Messe Haus – Garten – Freizeit in Leipzig überzeugen.

Heike Herzberg

Bild links: Rolf Herrmann (links) erhält die Auszeichnung für seinen Verein STK Impuls Leipzig von Jugendwart Mike Hartmann. Rechts: Helga Metzker (links) nimmt die Ehrennadel des LTVS in Gold von Dietrich Rupp entgegen. Fotos: C. Böhm



Spannendstes Duell seit Jahren

„Das wird das spannendste Duell seit vielen Jahren“ war vom Cheforganisator und Präsidenten des TC Rot-Weiss Leipzig, Sven Handschuh, im Vorfeld der traditionellen Veranstaltung im Automobilmuseum Da Capo zu hören, die am 29. März über die Bühne ging. Statt eines Favoritenpaars waren dieses Mal deren drei gemeldet.

In der Standarddisziplin hatten die Paare auf den Plätzen sechs, sieben und acht der letzten Deutschen Meisterschaft ihr Kommen in Aussicht gestellt. Waren in den letzten Jahren eher klare Sieger an der Tagesordnung, versprach diese Konstellation viel Spannung für die 250 fachkundigen Zuschauer des Einladungsturniers der Sonderklasse. Nach der Absage eines der drei Paare wurde aus dem Dreikampf ein Duell, das nach der sehr spannenden Wertung Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim gewannen. Ging der Langsame Walzer noch knapp an die Zweitplatzierten Daniel Radu/Anne Weber (Braunschweiger TSC), wendete sich ab dem Tango das Blatt. Mit einer von Tanz zu Tanz gesteigerten Leistung gewannen am Ende die Pforzheimer vor den Braunschweigern. Der Quickstep ging als letzter Tanz mit fünfmal Platz eins an die sympathischen Tänzer aus dem Süden, die obendrein noch Publikumsliebliche wurden. Mit einer ebenfalls sehr guten Leistung kamen die Deutschen Jugendvizemeister Grigorij Gelfond/Isabell Tinnis (TC Blau-Orange Wiesbaden) auf Platz drei. Weiterhin im Standardfinale standen Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree-Athen Berlin), Fabian Rudolph/Anette Harms (TC Blau-Orange Wiesbaden) und die Geschwister Paul und Ricarda Haffki (Blau-Gold Casino Darmstadt).

Das Feld des Lateinturniers war innerhalb weniger Tage von ursprünglich neun auf fünf Paare geschrumpft. Drei Tage vor

der Veranstaltung ging es los, eine Absage nach der anderen flatterte den Organisatoren ins Haus. Mit sechs Paaren wollten die Rot-Weißen ihr Turnier starten. Ein weiteres Paar fehlte unentschuldig. „In der Sonderklasse sollte so etwas nicht mehr passieren, kommt aber leider auch vor.“ bemerkte Sven Handschuh am Rande des Turniers. Die verbliebenen fünf Paare lieferten den Zuschauern trotzdem einen sehenswerten Wettkampf, der im Gegensatz zum Standardturnier seinen klaren Sieger hatte: Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ Gera). Ebenso klar wurden Gelfond/Tinnis zweite, die damit ihre Qualitäten als Zehn-Tänzerpaar unter Beweis stellten. Die weiteren Platzierungen erreichten Florian Füll/Ingrid Disput (TSC Casino Dresden), Christopher Hopfe/Patricia Gräbert (Creativclub Berlin) und Phillip Helmis/Nancy Reißig (TC Rot-Weiß Leipzig).

„Das abwechslungsreiche Showprogramm wird in diesem Jahr ausschließlich von Mitgliedern des TC Rot-Weiss Leipzig gestaltet“ bemerkte Sven Handschuh zu Beginn des Abends, bevor er das Mikrofon an Dr. Rico Czaja übergab und ins Wertungsgericht wechselte. Denn auch das Wertungsgericht wurde durch eine kurzfristige Absage dezimiert. So musste wie schon vor zwei Jahren kurzfristig ein „Neuling“ die Turnierleitung übernehmen, der diese Aufgabe jedoch mit Bravour meisterte. Die Showhighlights des Abends waren die Auftritte der „Kängurus“, einer Nachwuchsgruppe im Modern Jazz, des „Ensem-

Frühlingsball des TC Rot-Weiß Leipzig

bles Lina“, welches zwei bezaubernde orientalische Tänze einbrachte sowie die Beiträge der Showtanzpaare Julian Rennpenning/Isabell Helbig in Latein und Jens Kaiser/Ulrike Schulz in Standard, die das Publikum zu Begeisterungstürmen veranlasste.

Zum vierzehnten Mal in Folge gelang es dem TC Rot-Weiß Leipzig, das Turnier im extravaganteren Ambiente des Automobilmuseums Da Capo als exklusive Ballveranstaltung durchzuführen. Die Zuschauer waren begeistert, die Sponsoren des Lobes voll. Den Tanzsport in einer Atmosphäre zu zeigen, in die er hingehört, ist Verdienst aller Organisatoren und Partner dieser Veranstaltungsreihe.

S.H.

*Die Lateinsieger Benjamin Becker/
Josefin Dinger.
Foto: sconi piladi fotografie*



Messe Männchen beobachtete sein Turnier

Traditionsturniere zum letzten Mal am gewohnten Ort

Der Zaungast Messe Männchen erlebte zu Beginn ein großes Durcheinander: Die Rückennummern wurden entsprechend der alphabetischen Reihenfolge der Turniere und damit dem Programm entsprechend ausgegeben, allerdings hatte der Hauptcomputer alle Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge notiert und somit eine völlig andere Nummerierung. Das musste korrigiert werden, so dass eine große Tauschaktion fällig war. Die Paare hatten Verständnis, und die Turnierleitung bekam alles in den Griff. Einige Paare waren froh über die Verspätung. Wegen des „Leipzig-Marathons“ waren „Schleusen“ in Richtung Brüderstraße angegeben, die aber nicht alle Autofahrer sofort fanden, wobei einige sich auf ihr Navi verließen und die Hinweise auf den Internetseiten des Ausrichters nicht beachtet hatten.

Der STK Impuls Leipzig hat auf einen LTVS-Beschluss reagiert, dass für ein Nachwuchs-Schwerpunktturnier (Sachsen hat vier im Jahr) keine der älteren Erfahrenen aus Sachsen als Turnierleiter eingesetzt werden. Es wurden drei Turnierleiter eingeladen: Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel (Schwarz-Silber Halle) als sehr erfahrener, Dr. Rico Czaja (Rot-Weiß Leipzig) als Tanzturnier-Jungsenior und die 23-jährige Stephanie Kuske (STK Impuls Leipzig), die nach erfolgreicher Ausbildung erstmals Turniere leitete. Der Berliner Stefan Bartholomae, einer von 22 Wertungsrichtern aus sechs Bundesländern, äußerte sich sehr positiv: „Die Idee mit den ständig wechselnden Turnierleitern und ihren unterschiedlichen Stimmlagen fand ich gut.“

Die Organisatoren des STK Impuls hatten sich mehr als 200 Einzelstarts erhofft. Und das, obwohl die Kinder C (in Sachsen und vielen anderen Bundesländern gibt es keine Paare dieser Klasse) gar nicht erst ausgeschrieben war, mit einer hohen Meldzahl bei Junioren I B nicht gerechnet wurde und die mögliche Kombination Hauptgruppe/Jugend A noch nie tolle Meldeergebnisse gebracht hat (aus Sachsen gab es diesmal im Standard kein Paar am

Ein 1,60 m großes Kunststoff-Messe Männchen „beobachtete“ am 13. April in der Leipziger Sporthalle Brüderstraße das 29. Messe Männchen-Turnier. Die Halle wird ab September umgebaut und steht in den nächsten Jahren nicht zur Verfügung.

Start, im Latein nur eins). Jugend-A-Paare meldeten sich nicht, weil am selben Wochenende der Bundeskader trainierte.

Am Ende standen 217 Starts zu Buche (einer weniger als 2013), 12 der 22 Turniere mit mehr als zehn Paaren, dabei sieben Turniere mit Vor-, Zwischen- und Endrunde. Die meisten Paare (je 16) waren bei den Junioren II C und der Jugend C am Start, wobei kurzfristige Absagen eine bessere Bilanz verhindert haben. Ein objektives Bild über tatsächlich vorhandene Paare ist durch die Doppelstart-Regelung allerdings problematisch, denn schließlich waren in den D- und C-Klassen mindestens ein Drittel bis zur Hälfte der Paare Doppelstarter. Beim 27. und 28. Messe Männchen wurden höhere Startzahlen erreicht – nach der Anzahl der einzelnen Starts lag 2013 vor 2014 und deutlich vor 2012. Den größten Rückgang gab es im Bereich der Kinder D, was sich aus Sicht von Sachsen zuletzt bei der Landesmeisterschaft Latein mit nur drei Paaren andeutete. Nur fünf Paare Kinder D-Standard und neun Paare Kinder D-Latein stimmen nachdenklich. Immerhin waren es beim 2013er Messe Männchen 19 Paare.

Die Berliner Vereine, die wieder mit dem größten Aufgebot aller Bundesländer außer Sachsen vertreten waren, räumten wie im Vorjahr ab: elf Einzelsiege durch Artur Chaustov/Sofiya Shpak (TSZ Phönix, Kinder Standard), Mark Birst/Alina Liedtke (TSZ Phönix, Kinder Latein), Florian Pillep/Emilia Prhal (TTK Am Bürgerpark, Junioren II D-Standard), Dimitri Pinekenstein/Alina Erdmann (btc Grün-Gold, Junioren II C-Latein), Lennart Niederhoff/Sophia Finke (Royal Dance, Jugend C-Latein), Jürgen Schaz/Diana Becker (btc Grün-Gold, Junio-

ren I B-Standard), Pawel Pastuchow/Juliane Engelke (Ahorn-Club, Junioren I und II B-Latein), Paul Rottmayer/Alexandra Hecht (btc Grün-Gold, Jugend B-Standard), Patrick Lewke/Nicole Zeller (OTK Schwarz-Weiß, Jugend B) und Max-Gregor Renkwitz/Samira Semmar (Ahorn-Club, Hgr. A-Latein).

Das erfolgreichste Paar des Turniers kam aus Leipzig. Die zweifachen Latein-Landesmeister Tim Fleischer/Anastasia Kozlova (Rot-Weiß) gewannen überlegen die Junioren I und II Standard sowie die Junioren I C Latein und schafften es, unter acht Paaren den dritten Platz in der Junioren I B zu belegen und damit das beste von drei sächsischen Paaren zu werden. Weitere vier sächsische Turniersiege gab es durch Sebastian Streine/Angelique-Noelle Zeuner (Blau Gelb Grimma, Junioren I D-Latein), Max Hörnig/Sophie Uhlmann (TSZ Dresden, Jugend D-Latein), Lukas Geisler/Alexandra Messing (Bischofswerda, Jugend C-Std.) sowie Felix Müller/Olivia Müller (Casino Dresden, Junioren II B-Std.).

Philip Wambeck/Trang Duong Huyen (TSC Magdeburg) gewann in Junioren I D-Standard und Junioren II D-Latein. Das durch Absagen auf drei Paare reduzierte Turnier der Hauptgruppe A-Standard sah Paul Schwarze/Cindy Rudolph (1. TSC Dessau) als Sieger. In der Jugend D-Standard setzte sich die Brandenburger Kilian Grapentin/Sarah Boernchen (Bernau) durch.

Das Kunststoff-Messe Männchen am Turnierrand sah tolle Turniere und bei allen der mit Medaillen geehrten Paare auf den Plätzen eins bis drei auch eine gewisse Freude, ein Messe Männchen erhalten zu haben.

Rolf Herrmann

Turnierpaare einmal
anders. Foto: privat



Begeisterung bei Startern und Publikum

**Pirna tanzt
zum elften Mal**

Wie schnell ein Jahr vergeht, merkt man immer daran, wenn es wieder heißt: Pirna tanzt. Zum elften Mal lud der TSC Silberpfeil Pirna Anfang April zu einem der kulturellen Höhepunkte der Stadt in die festlich ausgestattete Herderhalle ein.

Den musikalischen Rahmen bot an beiden Abenden die Fridtjof-Laubner-Galaband aus Dresden. Dank ihres reichhaltigen Repertoires sprang der Funke der Begeisterung schnell aufs Publikum über und das Parkett war bei jeder Tanzrunde gut gefüllt.

Der Freitag unter dem Motto „Tanz für Jedermann“ wurde vom Vereinsvorsitzen-

den Frank Hering eröffnet. Gespannt wartete das Publikum auf die Schautanzeinlagen der Vereinsmitglieder. Die Jüngsten waren die Sunnygirls aus der JMD-Abteilung. Diese Abteilung erfreut sich zunehmender Beliebtheit und ist dank engagierter Trainerinnen und Übungsleiterinnen auf sechs Gruppen angewachsen. Auch die Sweet Devils und die Moskitos begeister-

ten das Publikum. Die Moskitos greifen in diesem Jahr wieder aktiv und bisher erfolgreich ins Wettkampfgeschehen ein und hoffen am Ende der Saison auf einen der vorderen Plätze. Die Gruppe der Turniertänzer sorgte mit einer Jive-Formation für Stimmung. Mit Beifall sparten die Zuschauer auch nicht bei den Darbietungen der Breitensportgruppen Erwachsene mit ihrer Interpretation zu „Grease“ und einer Discofox-Formation.



Auch die Kleinsten (JMD-Bambini) waren mit einem Schautanz dabei. Fotos: privat

Die auch bei Weltmeisterschaften sehr erfolgreichen Linedancer sorgten mit ihrem Medley für einen weiteren Höhepunkt des Abends. Mit einem lateinamerikanischen Feuerwerk begeisterten Tina Frenzel und ihr Tanzpartner Luis Muñoz das Publikum. Tina, die ihre ersten Tanzschritte in unserem Verein erlernte, startet mittlerweile mit ihrem Partner für Ecuador. Eine weitere Vorführung war ursprünglich nur für den Familienkreis zum Geburtstag ihres Vaters gedacht, aber den Besuchern wäre

wirklich etwas entgangen, wenn Sophia Watzke mit ihrem Tanzpartner Paul Berger und Marlen Alexander die „Privat-Show“ nicht auch an diesem Abend aufgeführt hätten. Alle drei waren übrigens erfolgreiche Turniertänzer des Vereins.

Am nächsten Abend war der Saal wieder hergerichtet, die zahlreichen Präsente waren aufgebaut und als Blickfang die Pokale der Stadt Pirna, die das Ziel der Turnierpaare aus Sachsen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern waren. Auch hier zeig-

ten die jüngsten Gruppen des Vereins ihr Können im Rahmenprogramm. Dazu gehörten die drei JMD-Gruppen Bambini, Wirbelwind und Dinky Devils. Dass das Tanzen sich gegenüber dem Fußball als Hobby bei den Jungen schwerer behaupten kann, zeigt auch die Tatsache, dass in diesen drei Gruppen nur jeweils ein Junge ist.

Die Paare der Hauptgruppe B-Standard wurden vom Publikum in der restlos ausverkauften Herderhalle begrüßt. Vorge stellt wurden sie vom Turnierleiter Ulrich Trodler und jedes Paar durfte mit seinem Lieblingstanz eine kleine Extraeinlage geben.

Anthony Schulz/Nina Brozio (TSZ Blau Gold Berlin) landeten vor Enzo Skoppek/Zoé-Marlen Boche (TSV Blau-Gelb Schwerin) und Marcus Nguyen Ngoc/Luisa Griesbaum (TSZ Dresden) auf dem ersten Platz.

In der B-Klasse Latein gingen sechs Paare an den Start. Mit der bestmöglichen Bewertung – alle Einsen in allen Tänzen – setzten sich Enzo Skoppek/Zoé-Marlen Boche als klare Favoriten durch. Ihnen folgten auf den Plätzen zwei und drei Moritz Thede/Lucienne Rennert (TSZ Muldentale) und Tobias Pfeil/Michella Gogolin (TSC Kristall Weißwasser).



Tina Frenzel und Luis Muñoz mit dem Vereinsvorsitzenden Frank Hering. Foto: privat

>>

Die Sunnygirls.
Foto: privat



In der Hauptgruppe A-Standard waren nur drei Paare an den Start. Am Ende hießen die Sieger Paul Piskun/Sarah Torka (TC Saxonia Dresden), gefolgt von Stefan Hentschel/Liliann Héjjas (Blau-Silber Berlin) und den im dritten Turnier startenden Schwerinern Enzo Skoppek/Zoé-Marlen Boche.

Innenminister Markus Ulbig tanzt mit Fatma Bahalwan (Siegerin Senioren I A-Latein). Fotos: privat



Die geringe Teilnehmerzahl der Hauptgruppe A lag vielleicht auch daran, dass es für sie kein Lateinturnier gab. Ein falsch gesetztes Kreuzchen des Sportwarts bei der Turniermeldung führte dazu, dass drei Berliner Paare der Senioren I A-Latein im schönen Pirna gegeneinander antreten konnten. Für das Publikum ein Beweis mehr, dass Tanzen keine Frage des Alters ist, wobei die Bezeichnung Senioren ein wenig irritierend sein kann. Auch in diesem Turnier freute sich das Siegerpaare über alle Einsen: Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan. Mit sehr viel Zwischenapplaus wurden auch die Zweitplatzierten Jörg Waga/Silke Wollesen (TSC Balance Berlin) und die Drittplatzierten Ralph Müller/Kerstin Müller (TSZ Blau Gold Berlin) bedacht.

Eine solche Veranstaltung kann trotz aller Anstrengungen im Verein nur stattfinden, wenn dieser finanzielle und materielle Unterstützung von außen erfährt. Trainingskostenzuschüsse für die Plätze eins bis drei sind neben den Blumenarrangements und den Präsenten von Sponsoren aus Pirna und Umgebung nicht selbstverständlich. Als Hauptsponsor stand die Volksbank Pirna zur Verfügung, die seit Jahren ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Vereins ist.

Enzo und Zoé-Marlen aus Schwerin hatten sich in die Herzen des Publikums

getanzt. Sie hatten die weiteste Anreise, waren die jüngsten Starter und tanzten die meisten Turniere des Abends. Ganz spontan rückte der Sponsor Volksbank noch einen weiteren Trainingskostenzuschuss für das junge Paar heraus. Gerührt gaben die beiden das Versprechen, im nächsten Jahr wieder mit am Start zu sein.

Sylvia Sonntag



In drei Turnieren gestartet:
Enzo Skoppek/Zoé-Marlen Boche.



*bel esprit, Modern Dance Club Gera, Sieger der Oberliga Süd-Ost 2.
Foto: P. Sander*

Große Vielfalt bei der Jugend

Zwei Ligaturniere mit 23 Teams

Das einzige JMD-Ligaturnier des Jahres in Sachsen-Anhalt fand am 12. April in Bernburg statt, ausgerichtet von der TSA des SV Blau-Weiß Könnern. Die Mannschaften der Jugendverbands- und der Oberliga Süd-Ost 2 waren zu Gast in der Sporthalle Am Eichenweg. Die beiden Ligen sind die teilnehmerstärksten des Gebiets Süd-Ost 2. Dem Ausrichter, den Zuschauern und den Tänzerinnen stand ein wahrer Tanzmarathon bevor.

Die Stellproben für alle Teams fanden am Vormittag statt. So blieb den Tänzerinnen der Oberliga noch viel Zeit, das herrliche Wetter außerhalb der Halle zu genießen oder die Clubkameraden der Jugendliga anzufeuern. Das Turnier begann mit der Vorrunde der 13 Mannschaften der Jugendliga. Für die Tänzerinnen war das Bernburger Turnier das dritte der laufenden Saison. Die Abläufe waren längst eingespielt und das Publikum sah 13 Vorstel-

lungen, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Nach internationalen Partyhits wurde ebenso getanzt wie nach ruhiger und melancholischer Musik, man hörte Instrumentalstücke und Gesang. Die abwechslungsreiche, einstündige Vorrunde verging wie im Flug. Neun Teams qualifizierten sich für die Zwischenrunde, sechs Teams waren im Finale erneut zu sehen. Als die Startnummern für die Endrunde vergeben wurden, war bei einem Team die Freude besonders groß: Aporia vom TSV Butterfly Gera-Langenberg schaffte zum ersten Mal in der Saison den Finaleinzug, nachdem die Mannschaft beim ersten Ligaturnier den zwölften und beim zweiten den achten Platz belegte. In Bernburg belegten die Tänzerinnen den geteilten fünften Platz und jubelten am lautesten. Unangefochten an der Spitze des Feldes lagen Bonfires von der TSA des Tanzteam Wilsdruff. Nach dem zweiten Platz im ersten Ligaturnier bekamen sie schon Ende März in Naunhof alle Einsen zugesprochen. Diese Traumwertung wiederholte sich auch in Bernburg.

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de/start.html>



*Dance Art, TC Schwarz-Silber Halle, Oberliga Süd-Ost 2, von neun auf fünf.
Foto: J. Schimmel*

>>

Ohne Verschnaufpause für die Wertungsrichter und Funktionäre, allen voran Turnerleiterin Anja Ziebell, begann direkt nach der Siegerehrung der Jugendliga das Turnier der Oberliga. Alle zehn Mannschaften waren trotz der langen Pause zwischen Stellprobe und Turnierbeginn bestens auf die Vorrunde vorbereitet. Die Kreuze der fünf Wertungsrichterinnen führten zu einem großen und einem kleinen Finale. Über den Einzug in das sieben Mannschaften starke große Finale freute sich ganz besonders das Team Dance Art. Die Tänzerinnen vom TC Schwarz-Silber Halle belegten beim ersten Ligaturnier nur den neunten Platz. In Bernburg wurde ihre Leistung mit Platz fünf belohnt. An der Spitze blieb hingegen alles beim Alten: Das Turnier gewann bel esprit vom Modern Dance Club Gera eindeutig mit allen Einsen.

Jette Schimmel



Vis á Vis, TSA d. SV Blau-Weiß Könnern, Oberliga Süd-Ost 2. Foto: P. Sander

125 Mal DTSA in der Altmark

Workshop und Abnahme

Nach sechsmonatiger gründlicher Vorbereitung führte der Verein Altmark-Linedancer am zweiten Wochenende im April im Ferienpark Zichtau bei Gardelegen in der Altmark ein Linedance Wochenende mit zahlreichen Workshops durch. Über 160 Linedancer zog es in den Norden unseres Landes. Die weiteste Anreise hatte der Verein Country- & Line Dance Friends Hochrhein aus Waldshut in Baden-Württemberg mit fast 800 km.

Der Höhepunkt des Wochenendes war die für Samstag angesetzte Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens. 125 Tänzerinnen und Tänzer aus 13 Vereinen Sachsens-Anhalts und die Baden-Württemberger hatten sich für die Abnahme angemeldet und intensiv vorbereitet. Ausgeschrieben waren die laut DTSA-Regeln vorgeschriebenen drei oder vier Tänze freier Wahl und Musik mit mindestens vier bzw. sechs Figuren. Die Tänzerinnen und Tänzer mussten sich im Vorfeld zu Gruppen mit mindestens sechs bis zwölf Teilnehmern zusammenfinden und sich auf die in der jeweiligen Gruppe zu tanzenden Tänze einigen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Marcus Tschäpe, dem Jugendwart und

DTSA-Beauftragten des Landestanzsportverbandes Sachsen-Anhalt, konnte die Abnahme ohne Probleme und im vorgesehenen Zeitraum durchgeführt werden. Für die



Der DTSA-Beauftragte des TVSA, Marcus Tschäpe, und Breitensportwartin Dr. Christel Schimmel. Foto: privat

beiden DTSA-Abnehmer Dr. Christel Schimmel (Breitensportwartin des Landestanzsportverbandes) und ihr Mann Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel vom TC Schwarz-Silber Halle, die in einem Zeitraum von über drei Stunden alternierend die Gruppen der Linedancer nach den vorgegeben Richtlinien bewerteten, war eine DTSA-Abnahme in diesem Umfang eine neue Erfahrung, die sie mit Freude an der Sache meisterten.

Die Bilanz konnte sich sehen lassen: Es wurde 102-mal das DTSA im Bronze und 23-mal das DTSA in Silber erfolgreich abgenommen. Zwei Stunden später konnten alle Tänzerinnen und Tänzer ihre Urkunden und Abzeichen aus den Händen der drei Akteure vom LTVSA in Empfang nehmen und sich über ihren Erfolg freuen.

Vereinsvorsitzenden Bernhard Säger, seiner Frau Cornelia und die fleißigen Helferinnen aus dem Verein hatten eine überaus gelungene Veranstaltung organisiert mit hoch motivierten Tänzerinnen und Tänzern in einer landschaftlich schönen Umgebung. Die Planung für eine zweite Auflage „DTSA im Ferienpark Zichtau“ ist bereits in vollem Gange.

Bernhard Säger